Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 69 (2019)

Heft: 274

Artikel: Die Lehrlingsmedaille des Kantons Aargau

Autor: Amacher, Urs

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-867827

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Lehrlingsmedaille des Kantons Aargau

Urs Amacher

Ende des 19. Jahrhunderts haben die Gewerbevereine damit begonnen, die Ausbildung der jungen Handwerker zu verbessern. Sie regelten das Lehrlingswesen, richteten Schulen ein und gründeten Gewerbemuseen. Um die Qualität der Berufslehre zu heben, organisierten sie praktische und theoretische Prüfungen, in denen die Lehrlinge nach Abschluss der Lehrzeit ihr Können und Wissen unter Beweis stellten. Im Aargau fand die erste kantonale Lehrlingsprüfung im Jahre 1892 statt, zu der sich allerdings nur 37 Lehrlinge angemeldet hatten[1]. Diejenigen Berufsleute, welche das Examen bestanden, erhielten ein Diplom als Ausweis ihrer Befähigung[2].

Diese Lehrlingsprüfungen waren jedoch freiwillig. Deshalb versuchten die Organisatoren, die angehenden Berufsleute mit einem Anerkennungspreis zur Teilnahme anzuspornen. Anfänglich waren dies etwa eine Uhr für die drei Besten und Filzhüte oder Regenschirme für die folgenden Ränge[3]. Später ging man dazu über, die hervorragenden Leistungen mit silbernen und bronzenen Lehrlingsmedaillen zu prämieren.

Im Heft 260 der «Schweizer Münzblätter», vom Dezember 2015[4], konnte ich einen Beitrag über die Aargauer und Solothurner Lehrlingsmedaillen publizieren. Im Kanton Aargau ist die Quellenlage darüber allerdings äusserst dürftig, zur Geschichte der frühen Lehrlingsprüfungen sind in den Archiven praktisch keine Dokumente mehr vorhanden. So liess sich anhand von Archivalien nicht feststellen, wann man im Aargau mit dem Brauch begann, Lehrlingsmedaillen an die erfolgreichen Junghandwerker abzugeben. Hingegen lieferte ein Sammelobjekt, nämlich eine Lehrlingsmedaille von 1902, den Beleg für die früheste Datierung. Aus diesem Grund vertrat ich die Ansicht, dass ein solcher Anerkennungspreis erstmals im Jahre 1902 verliehen wurde.

Bronzemedaille: «Aargauische Lehrlingsprüfung – Für gute Leistungen»; Gravur «Jak. Zimmerli, 1898» (Foto: Urs Amacher, Olten)

1 Aargauer Tagblatt, 53. Jg. Nr. 103, Montag den 17. April 1899.
2 Aargauer Tagblatt, 52. Jg. Nr. 85, Montag den 28. März 1898.
3 100 Jahre Handwerker- und Gewerbeverein Wohlen 1887–1987. Festgabe mit Beiträgen von Herbert Notter u. a. [Wohlen 1987], S. 34.
4 U. Amacher, Die Lehrlingsmedaillen der Kantone Solothurn und Aargau, SM 65, 2015, S. 118–123.

U. Amacher, Die Lehrlingsmedaille des Kantons Aargau, SM 69, 2019, S. 37–38.

Nun ist seither eine Aargauer Lehrlingsmedaille aufgetaucht, die zeigt, dass solche Prämien bereits Jahre früher abgegeben wurden. Auf dieser Lehrlingsmedaille ist auf der Rückseite «Jak. Zimmerli 1898» eingraviert (siehe Bild). Meine damalige Angabe ist also entsprechend zu korrigieren. Inzwischen liess sich diese Jahreszahl auch in einem Zeitungsartikel verifizieren. Gemäss dem Aargauer Tagblatt wies Ludwig Meyer-Zschokke[5], der Direktor des Aarauer Gewerbemuseums und Präsident der Prüfungskommission, in seiner Rede beim Festakt 1898 darauf hin, «dass man von der Verteilung von Preisen, bestehend in verschiedenen Gebrauchsgegenständen, abgekommen ist, weil diese Gegenstände für die Lehrlinge doch kein bleibendes Andenken bilden. Von diesem Jahr an dagegen werden den in erster Klasse Diplomierten eine silberne, den in zweiter Klasse Diplomierten eine bronzene Medaille überreicht»[6]. Zehn Aargauer Lehrlinge erhielten eine silberne und 55 eine bronzene Lehrlingsmedaille.

Der Beilage zum Aargauer Tagblatt, in der sämtliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer der VII. Aargauischen Lehrlingsprüfung in Aarau namentlich aufgelistet sind, kann man zudem entnehmen, dass Jakob Zimmerli eine Schlosserlehre beim Lehrmeister S. Wälti in Schöftland[7] absolviert hatte[8].

Das genannte Stück ist übrigens am oberen Rand durchbohrt, mit einem feinen Kettchen versehen und etwas abgenützt. Offensichtlich hat der Besitzer Jakob Zimmerli seine Lehrlingsmedaille am Hals getragen. Das zeigt auch sehr schön die Bedeutung, welche der stolze Berufsmann dem errungenen Ehrenpreis im Alltag zugemessen hat.

Dr. phil. Urs Amacher, Historiker
Reiserstrasse 53
CH-4600 Olten
urs_amacher@bluewin.ch

5 Ludwig Meyer-Zschokke (1858–1935), Direktor des kantonalen Gewerbemuseums in Aarau.
6 Aargauer Tagblatt, 52. Jg. Nr. 85, Montag den 28. März 1898.
7 Samuel Wälty, mechanische Werkstätte, Schöftland (Staatsarchiv Aargau, DB. W01/0037/06).
8 Aargauer Tagblatt, 52. Jg. Beilage zu Nr. 85, Montag den 28. März 1898, Nr. 22 der Namenliste.